Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1983)
Heft: 1

Buchbesprechung: Félix Vallotton
Autor: [s.n.]

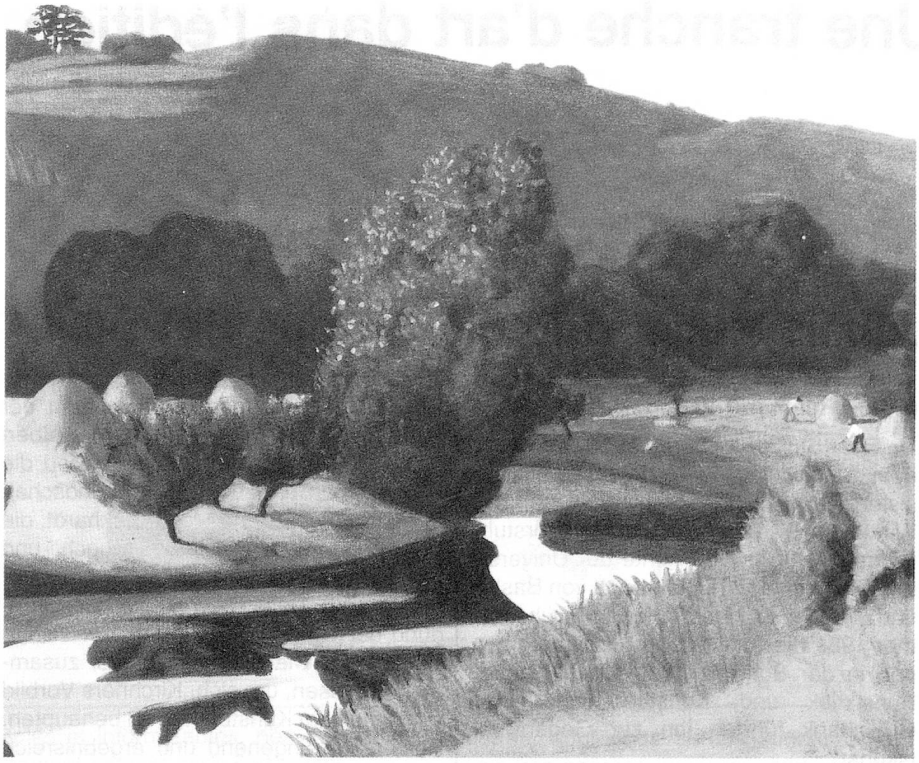
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Félix Vallotton

(Ed. Scheidegger im Verlag Huber, Frauenfeld)

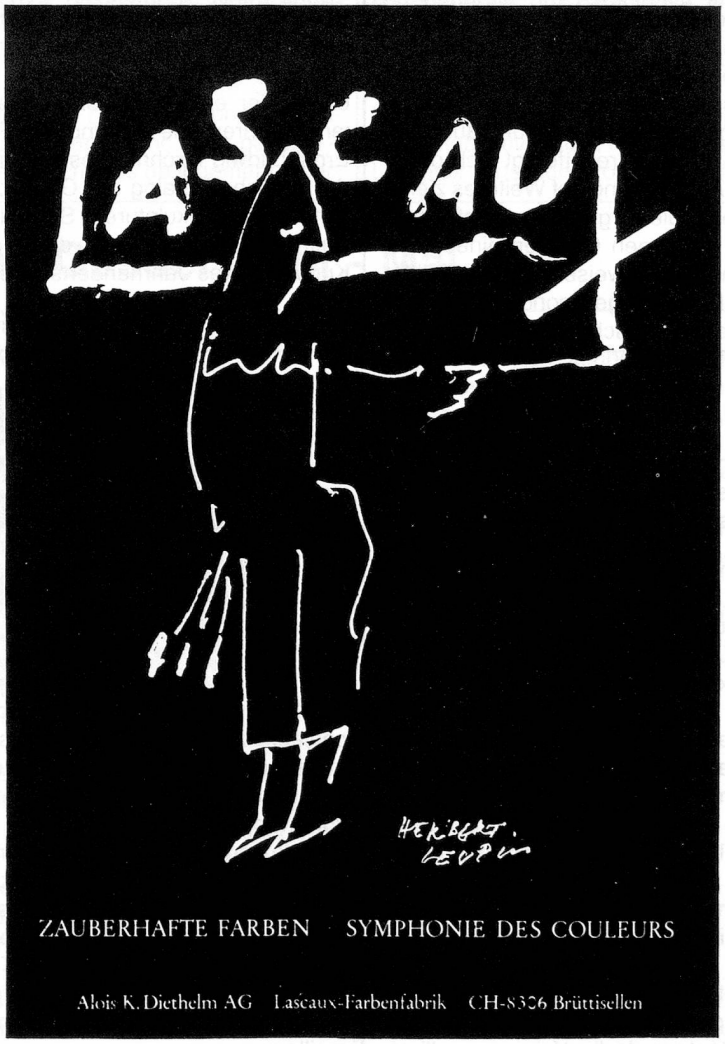
Un ouvrage important en langue allemande retrace la vie et l'œuvre de F. Vallotton. Des textes de Günter Busch, Bernard Dorival, Doris Jakubec accompagnent une riche illustration.

Félix Vallotton
«Die Natur holt uns immer ein»

Kühle, Unbeteiligtheit und Distanz strahlt das grosse malerische Werk aus, insbesondere die Félix Vallottons Einfluss und künstlerischen Rang bestimmenden Holzschnitte.

Sein im Umfeld der *Nabis* und der *Art nouveau* entstandenes, eingewilliges malerisches Œuvre wurde verhältnissmässig spät in seiner Bedeutung erkannt.

Heute zählen, neben seiner berühmten Holzschnittfolge *Intimités,* seine oft von starker Farbigkeit geprägten Landschaftsbilder, Porträts, Interieurs und Stilleben zu den Meisterwerken europäischer Malerei. Sein malerisches und graphisches Werk hat gerade in jüngster Zeit durch zahlreiche Ausstellungen an Einfluss und Bedeutung gewonnen.

Werke von Félix Vallotton sind in fast allen grösseren Museen und vielen bedeutenden Privatsammlungen vertreten.

Vallotton hat sich mit solcher Zähigkeit und Gradlinigkeit dem ihm drohenden Verhängnis widersetzt, dass er ihm nicht nur entkommen ist, sondern es sogar zu besiegen vermochte. Schwankend zwischen der Schönheit, vornehmlich jener der Natur, und den düsteren Realitäten in seinem Innern wie in der Gesellschaft, hat Vallotton ein unerschütterliches Vertrauen in die Macht der Kunst bewahrt, die Welt umzuformen, sie aus der Zeit herauszulösen, si neu zu erschaffen. «Dies ist in der Tat die erhabene Macht der Kunst», schreibt er im Zusammenhang mit Holbein, «dass sich irgendein von einem befähigten Menschen bearbeitetes Material in verwandelter Form der Urteilskraft darbietet. Das überströmende Mitleid von Rembrandts 'Samariter' ist tiefer und ist Wegbereiter besserer Gefühle als jene zahlreichen Darstellungen menschlichen Elends. Die Erhabenheit eines jungen Römers von Raffael lässt alles, was man an Grösse kennt, verstummen. Es gibt auf der Welt kein Frauenauge, das solche Schönheit in sich birgt wie jenes der Mona Lisa».